# A2r

Daß hirten bûch Virgilij II
An ein yeden getrüwen leſer
diß bûchs ein ermanung Johannis
Adelphi Mülich vō Straßburg.

VJlleicht möcht dich wundern.
Was ſôllich vngeſtüm fürnemē/ vff im hette/ ʒů
tütſchen den hoch berümpten (aller latiniſchen poe
ten) Virgilium. Will ich' dir mit kurtʒem ſagen/
das mich darʒů bewegt. An dem erſten die anligen
de bitte. viler gûtter ſründ vnnd gunder/ denen ʒû willen werdē
ich grôſſer acht/ dann ein ſollichs (wie wol ſchwer genug) ʒů
vnderſteen/ nit achtend der nachred. An dem anderen ʒwingt
mich dar ʒů ettlicher leyen ſpotte/ die Virgilium ein ʒaubrer hei
ſſen/ das die mercken/ er nitt ein ſollicher man geweſen/ als an⸗
ſeiner koſtlichen lere/ in ſeiner gedicht verborgen/ ʒe erkennē iſt/
vnnd was man ire kinder lere. An dem dritten ʒů wolgefallen
vnnd fürdernuß den iungen anfaßenden ſchülern/ das die ſo
noch nit vollen verſtandt haben/ leichtlicher mögent vᵊfaſſen
begreiffen vnd behalten die loblichen ſchrifften Virgily. die er in
dry iaren geſchriben/ vnnd aber wir in dry monaten getütſchet
Daruß ʒů verſton/ wie vngleich vnnd kleinſchetʒig diſe vnnſer
traductio ſy. gegen dem hohen latyn Virgily. in welchem wir
vnß gefliſſen (ſo vil müglich) das allwege ein yeder verß dem
latin mit ſeiner gloß vnnd vßlegung vergleicht werde/ vnnd ei⸗
nes dem andern correſpondiere/ in hofnung ſollichs nit verwor
fen noch veracht/ ſonder als ander teutſche bücher geleſen. in gů
tem vffgenommen vnnd verſtanden werde. So diß beſchicht
ouch andere ſeine bücher mit hôherm fleiß vnd ernſtlicher vſʒ⸗
legung tranſferiern.

Bucolica werden vßgeleit ʒe tütſch
hirten werck vnnd büriſch hendel/ in reden/ in geſchichten vnd
andern kleinen demütigen ſachen.

Egloga iſt als vil als ein rede vnd vſʒ⸗
ſpruch/ mag man ſunſt capittel heiſſen A ii

# A2v

Die vorrede vnd vßlegung des heim/
lichē verborgē verſtāds vñ weiſung Virgilii ſeins hirtē bůchs.

Sitmall vnnd bſchriben iſt in den büchern. M. T. Cicero⸗
nis von den ämptern/ das wir vns ſelbs nit allein geborn ſind/
ſunder ein teil vnſer geburt vnd vffgangs eygnet im das vater
land/ vñ den ādern teil die fründe. Welches ob ſúnſt āderſwo
mer hůflicher dan in den hirten büchern Virgilii. Marōis. vō
vnß yetz vfgenōmen beſchriben würt/ zweiſſelt ich nit vnbillich
dan Jn der erſten eglogen ſtot das wir dem vaterland vnd dē
landßlüten raten vnd zů hilff kōmen ſöllent dān diſer Titirus
ſagt dāck dē keyſer Auguſto/ vm̄ ſein empfāgē äcker offnet al⸗
ſo ein erlichen weg den andern die iren auch vberkōmen/ in wel
chem er zeügt ſein armē vnſchuldigen mitburger. Vnd darmit
ouch ermanet er ſy von dez gegenwertigen gifft der gantzen ge
mein/ gnant zwitracht zů laſſen vñ abzekeren/ durch welche als
Saluſtius ſetzt/ die allergröſten ding verfallen.

An herr Rüdolph gruckſtein zú metz

Jn der andern ermanet er das wir erfullē die gmein liebe
Jn der drittē vnd⁹ſtodt er vnß vō töſlicher nerriſcher liebe zů
enthalten vnnd abzewenden.

An her friderich apotecker zú menz vnd Paulu weyb.
An her. N. von mē⸗ tzenbuß Thumber ren zü Trier
An herr hemrich Brūmen thùmberrē Vñ dietbrich vō dal burg. zu oppenbeiz

Jn der fierdē volbringt er ein heilige ſach wā den vater des
vaterlāds Octauiū Auguſtū von welchem der gantzen gemein
heil troſt vñ zůuerſicht hanget/ ermäet er dz ze tůn ſchaffen/ vñ
volbringen/ das er von im geſchriben hat in diſer eglogen.

An doctor dietrich greßmunt zú mentz

Jn der funfften eglogen aber. Lobet vnd befilhet er vnſern
gemutern vñ hergē danckberheit zů habē ſo die hirtē vnder inē
aller beſt fründe/ des dotē vñ verſcheidē fründes daphnidis. dē
ich Julium den keiſer verſtand indenck ſein/ vñ vnd inen gůt
willig/ mit ſchencke vñ gabē ein vmb die ander ab zewechſein.

An. D. diether luter Johan lapicida zü mentz.

An der ſechſtē erfordert er vnß zů dē heilgē lerē der philoſophy
vñ dz wir nit alweg kinder ſyē ermanet er vnß/ ſo er die anfeng
der welt/ vß der altē weiſē ſchrift/ ratet zů erſuchen vn begern.

An Nicolas birchē feldt peter ſecretary ze confluentz.
An her Johan vnd marquard von bar ſtein ze mentz

Jn der ſübendē aber iſt nit alſo dar er vnß ablert vnd abwy
ſet von dem gifft der vnweiſen dörlichen nachfolgung vnd nydi
keit/ im dem ſo er thyrſim ſchemlichem vberwunden ſtraffet.

An graff philip vō Irunſtein vū.d. Juo ze mentz.

Jn der achtē vermanet er vnß von der vnweiſen dörechtigen
anforderūg begern vñ vnuerſunnē vnbedacht zāmen fiegūg d⁹
liebe/ dem ſchedlichen gifft der vnerfarnē iungē ab zu laſſen

An Vandall nu rec⸗ tor ē.ſ. caſtoriſ vnd ſein geſelen rector.ſ. Florin ze confluentz.

Jn der neündē aber bringt vñ bewegt er ſo offentlich dē fur⸗
ſten zů barmhertzikeit/ dz ioch kein wütrich vñ tyrā ſich entheben
möcht vor zehern. Jn dem ſo der meris mit alter vnd arbeit ſeli
keit beladē/ vmb ſunſt vnderſtadt des keiſers lobe vß zepryſen.

Vnd in der leſten/ ſo er gallū tröſtend geachtet würt/ ſchiltet
er nit des nerriſchen liebe/ darumb das er ein yeden wyſen dar
vor warne vnd vermane ab zů laſſen

# A3r

Daß hirten bûch Virgilij III

Bucolica Publij Virgilij Maronis
von Mantua ʒů tütſch das hirten bůch vnd burē werck Vir⸗
gily getheilt in x eglogen vnd rede. würt hie glücklichen ange⸗
fangen nülich von Latin in tütſch gebracht/ durch Johannem
adelphū Mülich vō ſtraßburg. ʒů eren vñ wolgefallen etlicher
gůter fründ vñ herrē. die vor yedē vnderſcheid beʒeichnet ſeind